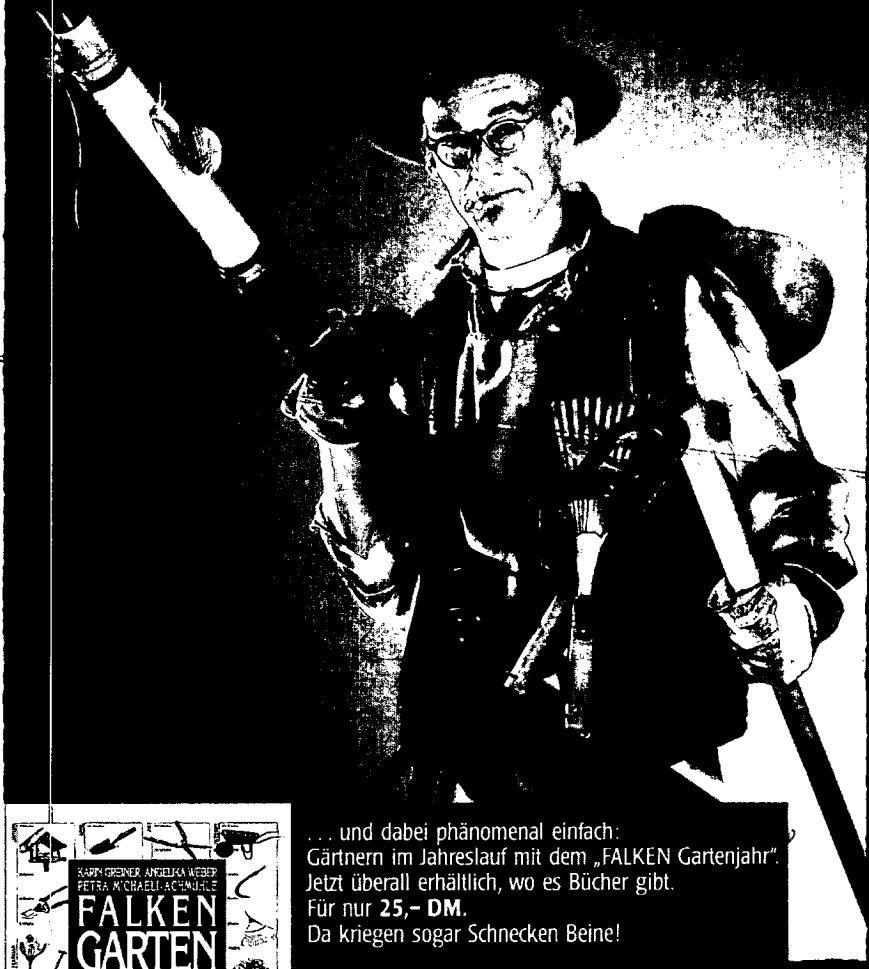


Einfach phänologisch ...



... und dabei phänomenal einfach:
Gärtnern im Jahreslauf mit dem „FALKEN Gartenjahr“.
Jetzt überall erhältlich, wo es Bücher gibt.
Für nur 25,- DM.
Da kriegen sogar Schnecken Beine!

**FALKEN
Gartenjahr**
Von Karin Greiner, Angelika Weber,
Petra Michaeli-Achmühle,
320 Seiten, Pappband, durchgehend vierfarbig,
ca. 300 Farbfotos, ca. 100 Farbbezeichnungen.
DM 25,-/S 198,-/Sfr 25,-
ISBN: 3-8068-4730-4

70 JAHRE

FALKEN

Der Spezialist für nützliche Bücher

Prima Klima?



Wenn es auf der Erde immer wärmer wird, ist das für unser Leben alles andere als angenehm. Wenn Sie wissen möchten, was Sie gegen Treibhauseffekt und Ozonloch tun können, schicken Sie uns bitte diese Anzeige. Bevor es endgültig zu spät ist!

Bund für
Umwelt und
Naturschutz
Deutschland
e.V.



BUND
Im Rheingarten 7
5300 Bonn 3

DEUTSCHLAND

Forschung

Die Aura der Möhre

Naturwissenschaftler erforschen in Niedersachsen das Waldsterben mit Wünschelrute, Pendel und Homöopathie.

Oben im Deister, einem Höhenzug bei Hannover, macht sich an den Buchen und Fichten eine Heilpraktikerin zu schaffen.

Eine Hand hat sie an die Rinde gelegt, mit der anderen läßt sie ein Pendel über 38 Tinkturen gleiten, die auf einem Tisch daneben stehen. Schlägt das Pendel aus, ahnt sie, was dem stummen Patienten fehlt.

Zwecks „Baumansprache durch mentale Abfrage“, wie das übersinnliche Tun genannt wird, sind auch Leute mit Wünschelruten unterwegs. Sie suchen nach „Globalgittern“, geologischen Verwerfungen und Wasseradern, die dem Wald das Leben schwer machen, und haben, wenn sie da in 400 Meter Höhe zugange sind, „nur den Begriff Wasser im Kopf“, wie Wolfgang Holm, gelernter Diplom-Ingenieur, weiß.

Holm arbeitet im „Institut für Ökologische Zukunftsperspektiven“, das sich in Barsinghausen am Deister etabliert hat und „die Frage nach den inneren Kräften“ beantworten will, „die in einem lebenden System walten“, also in Bäumen zum Beispiel.

Gründer und Betreiber des Instituts ist Arnim Bechmann, 49, studierter Mathematiker und Physiker, promovierter Volkswirt, habilitiert in Planungstheorie und Planungsmethodik und ordentlicher Professor an der Technischen Universität Berlin.

Vieles, was er sich an Wissen angeeignet hat, war dem Multi-Studiosus „vom Leben zu weit weg“. Nun hantiert er, vermeintlich näher an den Wurzeln des Seins, überwiegend mit Chi und Ki, Orgon, Astral- und Ätherkraft oder wie immer es heißen mag, was, so Bechmann, „die Welt zusammenhält“, und veranstaltet Vorträge über „die Aura von Waldbäumen“.

Die Aura von Möhren und die von Menschen, die Möhren gegessen haben, läßt Bechmann in seinem Labor zwecks „Erfassung von Vitalität“ sogar sichtbar werden. Die geheimnisvollen Kräfte sind, wie er sagt, mit Hilfe der sogenannten Kirlian-Fotografie „meßbar wie beim Lügendetektor“.

Und wirklich: Wird etwa eine Hand elektrischem Strom ausgesetzt und fotografiert, zeichnen sich Entladungen einer Funkenkorona auf dem Lichtbild

ab. Ob sie Auskunft über Vitalität geben, steht dahin. Die „Stiftung Waren-test“, die das Phänomen untersuchte, fand heraus, daß sich von „Leichen gleichschöne Bilder der ‚Lebensaura‘ machen“ lassen.

Was Bechmann und seine 30 Helfer, überwiegend gelernte Naturwissenschaftler, in ihrem Zukunftsinstitut anstellen, halten sie für „einzigartig“ in seiner „Mischung aus theoretischer und empirischer Forschung“. Sie arbeiten in der „Annahme, daß die lebende Welt nur zu verstehen ist, wenn man eine der Materie gegenüber eigenständige Existenz nichtmaterieller Kräfte, Energien, Ideen als real unterstellt“, erläutert der



Öko-Zukunftsforscher Holm*
„Kräfte aus der Erde“

Professor seine Sicht vom Weben und Wirken der Natur.

Bechmann weiß, daß es viele Dinge im Himmel und auf Erden gibt, die bislang rätselhaft geblieben sind. „Jedes Biologielehrbuch ist“, findet er, „voll der Darstellung solcher Wunder.“ Er wolle dazu beitragen, bislang „belächelte Phänomene in den Bereich des Wissens zu überführen“.

Der Mann, der endlich Klarheit in das „wirre Weltgehebe“ bringen will, ist nicht irgendwer. Im Freiburger Öko-Institut war er Sprecher des Vorstands, am Institut für Landschaftsökonomie der Berliner TU fungierte er als geschäftsführender Direktor, und in Büchern wie „Landbauwende“ wies er nach, auf wel-

* Bei der Entnahme von Bodenproben.

Ich hab' doch immer gewußt, daß ich mit meinem Spraykopf so richtig groß rauskomme!

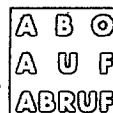
Sehen Sie... wenn wir Tropfen uns etwas in den Hintergrund stellen, wirkt das Spray doch viel großartiger.

Sie haben **schnupfen endrine** ASCHÉ AG,
die Wahl - fragen Postfach 50 01 32,
Sie Ihren Apotheker **schnupfen endrine** 2000 Hamburg 50

DER SPIEGEL

Wer jetzt den SPIEGEL abonniert, erspart sich in den nächsten 12 Monaten 52 Wege. Denn Abonnenten erhalten den SPIEGEL frei Haus. Woche für Woche. Exklusiv für Abonnenten gibt es außerdem regelmäßig die SPIEGEL-Dokumente: Protokolle, Reden und andere Zeugnisse der Zeitgeschichte. Dazu das Service-Scheckheft mit besonderen Angeboten des Verlags. Schreiben Sie einfach an: SPIEGEL-Verlag, Abonnenten-Service, Postfach 10 58 40, 2000 Hamburg 1. Oder rufen Sie an, zum Nulltarif:

0130/86 30 06





Holm, Bodenproben: „Was besagen die Zacken?“

che Weise sich die deutsche Landwirtschaft auf umweltfreundliche Methoden umstellen ließe.

Vorbild für Bechmann war dabei der ökologische Landbau, „eine Technologie der biologischen Intelligenz“, wie er schrieb – Ansatzpunkt auch für die private Forschung, die er in Barsinghausen betreibt: „Ein Projekt, um mal alles auszuprobieren. Das war woanders nicht machbar, also mußte ich es selber machen.“

So hat er sein Institut „zu Hause“ aufgemacht, mit seiner Frau eine GmbH gegründet und 30 000 Mark eingebracht, die aus Sachwerten, seinen Büchern im Regal, bestanden. An Forschungsaufträgen mangelt es mittlerweile nicht mehr, und auch die Behörden haben das Unternehmen anerkannt.

Das Arbeitsamt billigt Bechmann ABM-Stellen zu. Die Gerichte lassen dem Institut – zuwendungsfähig, da gemeinnützig – Bußgelder zukommen. Das niedersächsische Wirtschaftsministerium lud die Zukunftsforscher zur Präsentation ihrer Arbeit auf die Hannover-Messe ein.

Weil das geometrische Muster überall in der Natur vorkommt und „Wirbelstürme, Pflanzenknospen, Schneckenhäuser“ kennzeichnet, hat sich das „Pionierunternehmen“ (Bechmann) als Symbol seiner Arbeit die Spirale ausgewählt, über die schon Archimedes nachgedacht hat. Wie derartige „Gestaltbildung“ vor sich geht und wer „für das Ganze verantwortlich“ sein mag, möchten die Forscher in Barsinghausen nicht nur wissen, sondern möglichst auch messen.

Daß da Kräfte walten, die mit dem „Weltbild unvereinbar“ sind, das die exakten Wissenschaften entworfen haben,

steht für Bechmann außer Zweifel. „Wenn dies der Fall ist“, doziert er, „so muß es Wege zu ihrer Wahrnehmung geben.“

Weit entfernt von der herrschenden Lehre, die ihnen „zu engstirnig“ auf physikalische und chemische Prozesse fixiert vorkommt, haben sich die Zukunftsforscher vom Deister auch bei der Erfassung der Waldschäden. An 250 Bäumen, die das staatliche Forstamt dafür hergegeben hat, experimentieren sie mit überwiegend homöopathischen Methoden, um die Abwehrkräfte der Bäume „von innen her“ zu stärken.

„Wir wollen die Bäume in einen anderen seelischen Zustand versetzen“, erklärt eine Bechmann-Mitarbeiterin die Gemütsdoktereie am siechen Wald.

Dazu werden, nebst Pendel und Wünschelrute, Kuhdung und Gesteinsmehl verwendet, und manchen Bäumen wird ein Kupferferring um die Rinde gelegt, damit sie „Kräfte aus der Erde aufnehmen“ können, so Diplom-Ingenieur Wolfgang Holm, der Maschinenbau studiert und „erst komisch geguckt“ hat, als er sich mit der neuen Materie vertraut machte.

Unterdies hat Holm „gelernt“, was auch dem Rest der Menschheit täglich widerfährt, daß es nämlich „viele Dinge gibt, die ich nicht begreife“. So etwa bei der Untersuchung von Bodenproben aus dem Wald, die getrocknet, gemörsert, mit Chemikalien versetzt und gefiltert werden. Im Filterpapier entstehen danach kreisförmige Gebilde mit Zacken, die von Mal zu Mal anders aussehen.

„Was besagen die Zacken?“ fragt sich der Zukunftsforscher. Mit der Antwort verweist er erst einmal auf das nächste Jahr: „1994 wissen wir das.“

Anrufen & Abfliegen

Bei uns kosten Flüge noch Geld.

Zum Beispiel mit Qantas, Lufthansa, Northwest u. a.:

Bangkok	ab 1.199,-*
Bali	ab 1.349,-*
Singapore	ab 1.269,-*
Sydney	ab 1.639,-*
Auckland	ab 1.879,-*
Johannesburg	ab 1.269,-*
Nairobi	ab 1.279,-*
New York	ab 599,-
Atlanta	ab 749,-*
Miami	ab 899,-
San Francisco	ab 1.049,-
Rio de Janeiro	ab 1.489,-*

* Jugend- und Studentenpreise

✈ Viele ähnlich günstige Preise für Jedermann erfragen Sie bitte in unserem Reisebüro. ✈ ... **besser als ein Linienticket!**

Buchen Sie
einfach unter
☎ 069-43 0197.



Preise pro Person in DM ab/bis Frankfurt.
SRID-Filialen gibt es in folgenden Städten:
Frankfurt, Tel. 069/43 01 91,
Fax 069/43 98 58,
Darmstadt, Tel. 0 61 51/2 25 22,
Mannheim, Tel. 06 21/1 00 74,
Heidelberg, Tel. 0 62 21/2 35 28,
Karlsruhe, Tel. 07 21/35 93 93 und
Würzburg, Tel. 09 31/5 21 76,
RDS-Hamburg, Tel. 0 40/4 50 02 03.